

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

v. Papen über die Aufgaben der Reichsregierung Deutschlands Stellung in Politik und Weltwirtschaft — Die innerpolitischen Aufgaben

— Berlin, 29. Juli. Reichskanzler v. Papen äußerte sich einem Vertreter der „United Press“ gegenüber eingehend über die Absichten seiner Regierung. Der Kanzler hob zunächst hervor, der rascheste Weg zur Wiederherstellung der Wohlfahrt der Welt bestände darin, daß Deutschland seinen Platz an der Sonne zurückerhalte. Die Welt könne nicht wieder zu Wohlstand gelangen, bevor nicht Deutschland seine Stellung als gleichberechtigter Staat wieder einnehme. Das gelte sowohl für das moralische und politische Gebiet wie für Wirtschaftsfragen.

„Meine Regierung“, erklärte er, „sieht ihre vornehmste Aufgabe darin, Deutschland die wirtschaftliche und politische Stellung im Völkerleben zurückzugewinnen, auf die es Anspruch hat. Bei Erfüllung dieser Funktion würden wir nicht nur die Lebensfähigkeit Europas erhöhen, sondern auch in erheblichem Maße zur Lösung der gesamten Weltkrisis beitragen.“

Dabei habe ich selbstverständlich im Auge, daß im Interesse der Welt den ungeheuerlichen Diskriminationen, deren Gegenstand Deutschland durch den Versailler Vertrag geworden ist, ein Ende gemacht werden muß und daß zum Beispiel die moralische Achtung Deutschlands, die in der Kriegsschuldfrage liegt, und in der Beugung unserer Kolonien zum Ausdruck kommt, die unter der Begründung erfolgte, daß wir die schlechtesten Kolonisatoren der Welt seien, abgeschafft werden muß. Der Kampf gegen diese Achtungsbestimmungen wird unerbittlich fortgeführt werden.“

Ueber die Stabilität seiner Regierung befragt, meinte der Kanzler, daß sich wegen der Ungewißheit des Ausgangs der Wahlen am Sonntag für das Geschick seiner Regierung kaum eine Prognose stellen lasse.

Auf die Frage, ob Deutschlands Forderung auf Gleichberechtigung in Miltionsfragen bedeute, daß Deutschland aufrüsten wolle, wenn die anderen Mächte nicht abrüsteten, erklärte der Kanzler: „Nein, wir wollen ein Heer lediglich für unsere eigene Sicherheit und den Schutz unserer Grenzen, die keineswegs so gefährdet sind wie die Grenzen Frankreichs. Das heißt nicht, daß wir ein Heer verlangen, das Mann für Mann so stark sein muß als das Frankreichs, sondern daß wir auf moralischer Ebenbürtigkeit und dem Recht bestehen, eine moderne militärische Ausrüstung zu besitzen.“

Auf die Bitte, seine Auffassung über die deutsch-französischen Beziehungen näher darzulegen, betonte der Kanzler, daß er nie ein militärisches Bündnis

zwischen Deutschland und Frankreich vorgeschlagen habe. Er habe jedoch bei Herriot gelegentliche Belpredungen zwischen den Generalstäben Deutschlands und Frankreichs angeregt, die dazu dienen sollten, Mißtrauen zu zerstreuen und beiden Staaten Sicherheit zu gewährleisten.

Zum Schluß betonte der Kanzler die Enttäuschung, die in Deutschland Platz gegriffen hat, als der Erfolg der Lausanner Konferenz plötzlich durch die Art entwertet zu sein schien, in der das Gentleman-Abkommen zwischen England, Frankreich, Italien und Belgien und der französisch-englische Konsultativ-Pakt ans Licht kamen und mißverstehen wurden. Ueber die Aussichten für eine Ratifizierung des Lausanner Abkommens meinte der Kanzler: „Deutschland braucht sich nicht zu beeilen, den Vertrag zu ratifizieren, sondern wird zunächst abwarten, was die anderen Mächte tun.“

Wirtschaftsfragen vor dem Reichskabinet

Die Frage der in- und ausländischen Verschuldung

U. Berlin, 29. Juli. In seiner Sitzung am Donnerstag beschäftigte sich das Reichskabinet mit Wirtschaftsfragen. Dabei standen, wie die „Börnszeitung“ erfährt, die Zinssenkungen für in- und ausländische Schulden, die Zusammenfassung der Betriebe der öffentlichen Hand und schließlich die Frage, ob in der deutschen Handelspolitik das System der Meistbegünstigung durch das Kontingentsystem ersetzt werden soll, zur Erörterung. Die Reichsregierung beabsichtigt, diese Frage nach Möglichkeit nicht generell und mechanisch durch Zwangs Eingriffe zu lösen, sondern den Versuch zu machen, durch direkte Verhandlungen zwischen Gläubiger und Schuldner eine Zinssenkung zu erreichen, wobei die Reichsregierung bereit sei, durch die Einrichtung von Spruchstellen den Vermittler und Schiedsrichter zu spielen. In gleicher Weise ist beabsichtigt, an die ausländischen Gläubiger heranzutreten. Was die Zusammenfassung der Betriebe der öffentlichen Hand betreffe, so gehe man regierungsseitig von dem Grundsatz aus, daß der Einfluß des Reiches auf solche Betriebe im Interesse einer planvollen Wirtschaftspolitik zur Anwendung und Wirkung gebracht werden müsse. Bei grundsätzlicher Anerkennung des Prinzips privatwirtschaftlicher Rentabilität sei die Regierung dem Vornehmen nach der Ansicht, daß gewisse Teile der Privatwirtschaft in ihrer Struktur reformbedürftig seien.

Tränengas und Tanks gegen Kriegsveteranen Polizei und Militär räumen das Washingtoner Regierungsviertel — Blutiges Ende des amerikanischen Kriegsteilnehmeraufmarsches

U. Washington, 29. Juli. Bei der von der Polizei angeordneten Räumung eines sonst leer stehenden Regierungsgebäudes, in dem Veteranen Unterkunft gefunden hatten, kam es zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei insgesamt 18 Personen verletzt wurden, darunter zwei Polizeibeamte tödlich. 200 Veteranen stürmten das Gebäude und bewarfen die Polizeibeamten mit Ziegelsteinen. Die Polizei, die Verstärkung erhalten hatte, drängte die Veteranen unter Zuführung des Gummiknüppels wieder zurück. Eine Vorwachtsmaßregel wurde dadurch getroffen, daß die Potomac-Zugbrücke hochgezogen wurde, wodurch der Anmarsch der im Anacostee-Lager befindlichen Veteranen abgeschnitten wurde. Das Weiße Haus steht unter starker Bewachung. Außerdem hat das Kriegsdepartement die Bundesstruppen angewiesen, sämtliche Regierungsgrundstücke in der Nähe des Weißen Hauses von den Kriegsveteranen zu räumen.

Gasbomben und Tanks gegen die Kriegsteilnehmer.

Die Bundesstruppen begannen die Säuberung des von den Kriegsteilnehmern besetzten Geländes mit Gasbomben, deren erstes Opfer der Korpskommandant, General MacArthur, war, der das Unternehmen persönlich leitete. Eine Schwadron Kavallerie vertrieb die Zuschauermenge von den Bürgersteigen. Infanterie im Stahlhelm ging mit Tränengasbomben gegen die zurückgehenden restlichen Veteranen vor. Diese steckten die auf dem Bundesgelände errichteten Holzbaracken in Brand. Feuerwehrr mußte alarmiert werden, um ein Uebergreifen des Feuers auf in der Nähe liegende Gebäude zu verhindern. Zahlreiche Polizisten, Soldaten und Kriegsteilnehmer wurden durch die Tränengasbomben ohnmächtig.

In Washington konnte die Ruhe wieder hergestellt werden, nachdem die Polizei, die sich in Notwehr befand, von den Schusswaffen Gebrauch machen mußte. Im Feuergefecht gegen die aufrührerischen Veteranen wurde ein Veteran getötet und zwei verwundet. Die zuerst gemeldeten

Verwundeten waren alles Polizeibeamte. Nachdem die Zivilbehörden ihre Machtlosigkeit zugegeben hatten, setzte der Korpskommandant Militär ein, und zwar ein Bataillon Infanterie, eine Schwadron Kavallerie und eine Tankabteilung (1).

Hoover rechtfertigt das Vorgehen der Bundesregierung. Präsident Hoover hat eine Erklärung abgegeben, in der er betonte, das scharfe Vorgehen der Bundesregierung sei notwendig gewesen, um die Staatsautorität aufrecht zu erhalten. Außerdem seien viele Teilnehmer an dem „Veteranenmarsch nach Washington“ gar keine Kriegsteilnehmer, sondern Kommunisten und vorbestrafte Elemente.

Der Reichsinnenminister über die Erziehung der Jugend

— Berlin, 29. Juli. Der Reichsminister des Innern, Freiherr von Gayl, hat an die Unterrichtsminister der Länder ein ausführliches Schreiben gerichtet, in dem er sich über Grundsätze der deutschen Jugendberziehung äußert. In dem Schreiben gibt der Minister zunächst der Hoffnung Ausdruck, gemeinsam mit den Ländern die Frage des Reichsschulgesezes alsbald lösen zu können. Als Grundsätze, die in allen deutschen Schulen und für die gesamte deutsche Jugend richtunggebend sein sollten, nennt dann der Reichsinnenminister folgende:

Der Gedanke an den Dienst, den Volk und Reich von dieser Jugend fordern, muß künftig alle Maßnahmen der Unterrichtsverwaltungen und die pädagogische Haltung der Lehrerschaft bestimmen. Die Erziehung zu Volk und Staat ist daher die vornehmste Aufgabe aller deutschen Schulen. Die Jugend zu Volk und Staat zu erziehen, heißt aber Erziehung zum Dienst, zur Verantwortung und Opferfähigkeit gegenüber dem Ganzen. Deshalb muß unsere Erziehung in noch stärkerem Maße als bisher auf prak-

Tages-Spiegel

Das Reichskabinet hat sich mit Wirtschaftsfragen, insbesondere mit der inneren und äußeren Verschuldung befaßt.

Zwischen Reich und Preußen wird über eine Verwaltungsvereinfachung und Aufgabenteilung verhandelt. Es wurden wiederum mehrere hohe preussische Regierungsbeamte verabschiedet.

Reichsinnenminister von Gayl fordert in einem Schreiben an die Unterrichtsminister der Länder Erziehung der Jugend zu Staatsgesinnung und Volksbürgertum, Entpolitisierung und christliche Grundlage der Schule.

Die Rundfunkrede des Reichswehrministers hat den französischen Ministerpräsidenten Herriot veranlaßt, den deutschen Botschafter in Paris um Aufklärung über einige Punkte der Rede zu bitten.

Spanien und Lettland haben sich dem englisch-französischen Vertrauensabkommen angeschlossen.

Im „Land der Freiheit“ haben Polizei und Militär die im Washingtoner Regierungsviertel demonstrierenden amerikanischen Kriegsveteranen mit Tränengas und Tanks vertrieben. Es gab mehrere Tote.

tische Lebenstätigkeit und die künftigen Aufgaben des Staatsbürgers gerichtet werden. Bei dieser Erziehung zu Volk und Staat werden allerdings auch die sachlichen Anforderungen künftig wieder in allen Schularten festgelegt werden müssen. Nur dann ist aber die Jugend für ihren Dienst an Volk und Staat recht vorbereitet, wenn sie auch daran gewöhnt worden ist, sich in Zucht und Gehorsam den Ordnungen der Erziehungsgemeinschaft einzufügen und sich willig echter Autorität unterzuordnen. Die Lehrer stehen vor der Jugend als Vertreter des überparteilichen Staates. Lehrer müssen deshalb keine Parteimänner, sondern in jugenderzieher sein, die in ihrer pädagogischen Haltung den überparteilichen Staatsgedanken verkörpern.

Die Erziehung zur echten Staatsgesinnung muß ergänzt und vertieft werden durch eine deutsche Bildung, die sich auf die geschichtlich-kulturelle Wertgemeinschaft des deutschen Volkes gründet. Schulen oder Erzieher, die sich dieser deutschen Bildungsaufgabe verlagen, weil sie selbst kein Verhältnis zum deutschen Volkstum haben oder unklaren Wünschen einer in ihrem deutschen Empfinden getriebenen sogenannten „modernen Jugend“ nachgeben, sollten in deutschen Bildungswesen keinen Raum haben. Die Erziehung zur Staatsgesinnung und zum Völkerebürgertum empfängt ihre stärkste innerliche Kraft aus den Wahrheiten des Christentums. Deshalb wird es stets meine besondere Pflicht sein, das Recht und die freie Entfaltung der christlichen Schule und die christliche Grundlage aller Erziehung zu sichern und zu schützen. Die Schule ist auf die Unterstützung ihrer Arbeit durch Eltern, Staat und Volk angewiesen. Ich werde über die Schul-Erziehung hinaus mit aller Kraft zu meinem Teile und durch Unterstützung gleicher Bestrebungen christliche Sitte und gesunde deutsche Volkskultur schützen und pflegen und alle Mittel der öffentlichen Kulturpflege dieser Aufgabe dienstbar machen.

Verwaltungsreform in Preußen

Einparung von Landkreisen und Amtsgerichten.

— Berlin, 29. Juli. Der mit der Wahrung der Geschäfte des preussischen Innenministers beauftragte Bevollmächtigte des Reichskommissars für Preußen, Dr. Bracht, gibt bekannt: „In Ausführung der zweiten preussischen Sparverordnung vom 23. Dezember 1931 ist durch Verordnung des preussischen Staatsministeriums vom 27. Juli eine größere Anzahl von Landkreisen und Amtsgerichten eingesparrt worden. Die Einzelheiten dieser Verordnung können zurzeit noch nicht bekannt gegeben werden, da mit Rücksicht auf den Umfang des Gesetzgebungswerkes, das über einen Bogen umfaßt, sich eine Veröffentlichung in so kurzer Frist technisch nicht durchführen läßt, insbesondere auch deshalb, weil die Veröffentlichung einzelner Teile der Verordnung nicht den erforderlichen Gesamtüberblick geben würde und daher zu Mißverständlichkeiten und falschen Schlüssen führen könnte. Abgesehen von diesen Einsparungen in der Lokalinstanz stehen weitere Maßnahmen mit dem Ziel einer Konzentration in der Zentralinstanz bevor.“

Mit der Reichsregierung sind Verhandlungen über eine engere Zusammenarbeit und zweckmäßigere Aufteilung der Aufgaben zwischen Reich und Preußen eingeleitet. Bei diesen Verhandlungen wird die Frage im Vordergrund stehen, ob die unter dem Zwang der Verhältnisse durch die Notverordnung vom 8. Juni 1932 auferlegten drückenden Lasten wieder beseitigt oder wenigstens gemildert werden können.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 4 Ochsen, 1 Bulle, 30 Jungbullen (unverkauft 10), 2 (2) Kühe, 45 (18) Rinder, 266 Kälber, 829 Schweine, 2 Schafe.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

| | 28. 7. | 26. 7. | | 28. 7. | 26. 7. |
|--------------------|--------|--------|------------------------------------|--------|--------|
| Ochsen: | | | Kühe: | | |
| ausgemästet | — | 30-34 | fleischig | — | 12-14 |
| vollfleischig | — | 25-28 | gering genährte | — | 9-11 |
| fleischig | — | 22-24 | | | |
| Bullen: | | | Kälber: | | |
| ausgemästet | 23-24 | 23-24 | feinste Mast- und beste Saugkälber | 35-37 | 34-37 |
| vollfleischig | 21-22 | 21-22 | mittl. Mast- und gute Saugkälber | 29-32 | 28-32 |
| fleischig | 19-20 | 19-20 | geringe Kälber | 25-27 | 24-27 |
| Jungbullen: | | | Schweine: | | |
| ausgemästet | — | 34-37 | über 300 Pfd. | 48 | 48 |
| vollfleischig | 28-32 | 28-32 | 240-300 Pfd. | 48 | 48 |
| fleischig | 24-27 | 24-27 | 200-240 Pfd. | 48 | 48 |
| gering genährte | — | — | 160-200 Pfd. | 46-47 | 46-47 |
| Kühe: | | | 120-160 Pfd. | 45-46 | 44-45 |
| ausgemästet | — | 22-27 | unter 120 Pfd. | 33-40 | 33-40 |
| vollfleischig | — | 17-20 | Sauen | | |

Marktverkauf: Großvieh schleppend, Ueberstand; Kälber ruhig, Schweine belebt.

W.C. Berliner Produktenbörse vom 28. Juli
Weizen märk. 219-221; Roggen märk. 159-162; Futter- und Industrieerfte 159-171; Hafer märk. 164-169; Weizen-

mehl 28,75-33,50; Roggenmehl 24,50-26,75; Weizenkleie 11,60-11,90; Roggenkleie 10,25-10,50; Viktoriaerbsen 17 bis 23; kleine Speiserbsen 21-24; Futtererbsen 15-18; Pelusiken 16-18; Ackerbohnen 15-17; Wicken 17-19; Lupinen blaue 11-12; dto. gelbe 16-17; Weinfuchen 10,20-10,40; Erdnufschuch 11,20-11,30; Extrahiertes Soyabohnenschrot, 46 Prozent ab Hamburg 10,20-10,30; dto. ab Stettin 11; Speisefartoffeln: weiße neue 2-2,20; Obenwälder blaue neue 2,20-2,40; andere gelbfl. neue 2,50-2,80. Allgemeine Tendenz: uneinheitlich.

Schafmarkt.

W.C. Heidenheim, 27. Juli. Dem heutigen Schafmarkt waren 2070 Stück zugeführt. Verkauft wurden etwa 50 Prozent. Der Handel setzte allmählich ein bei mäßig erniedrigten Preisen. Händler waren aus Bayern und Sachsen anwesend. Es kosteten 1 Paar Hammel 50-60 M., ein Paar schwere Hammel wurden ausnahmsweise um 70 M. verkauft. Für ein Paar Lämmer wurden 40, für Brackschafe 18-32, für Gölttschafe 46, für Hammel-Jährlinge 50 M. bezahlt.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

10. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 31. Juli:
Turmlied: 380, Jesu meine Freude.
8 Uhr: Frühgottesdienst (Hermann); 9,30 Uhr: Haupt-

gottesdienst (Hermann — Anfangslied: 10, Such, wer da will, ein ander Ziel); 11 Uhr: Christenlehre (Töchter, 2. Bezirk — Hermann).

Katholischer Gottesdienst.

Donnerstag, 4. August:
8 Uhr: Missionsstunde im Vereinshaus (Bericht vom Basler Missionsfest — Stahl).

Sonntag, 31. Juli.

8 Uhr: Hl. Messe mit Ansprache.
9¹/₂ Uhr: Predigt, Amt.
1¹/₂ Uhr: Andacht.
Montag 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Mittwoch 8¹/₂ Uhr: Gottesdienst in Bad Teinach.
Beichtgelegenheit: Samstag 4-¹/₂ Uhr, Sonntag 7 bis 8 Uhr.

Gottesdienste der Methodistengemeinde

Sonntag, 31. Juli 1932:
Calw: Sonntag, 9,30 Uhr vorm.: Predigt (H. Renz); 10,45 Uhr vorm.: Sonntagsschule; 8 Uhr abends: Predigt (Fris). — Mittwoch, 8,15 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.
Stammheim: Sonntag, 9,30 Uhr vorm.: Predigt (Fris); 1,30 Uhr nachm.: Kinderfest (Fris). — Mittwoch, 8,30 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.
Derkollbach: Sonntag, 9,30 Uhr vorm.: Predigt; 8 Uhr abends: Predigt (H. Renz). — Dienstag, 8,30 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Ueber das Thema:

„Armut oder Wohlstand? Knechtschaft od. Freiheit?“

spricht heute Freitag, den 29. Juli, abends 8 Uhr, im Saalbau Weiß

Landtagsabgeordn. Steinmayer-Stuttgart

Es ergeht an alle Wähler und Wählerinnen freundliche Einladung. Eintritt frei!

Die Sozialdemokratische Partei

Wer Liste 8 wählt hilft dem Mittelstand

Neubulach, den 29. Juli 1932.
Todes-Anzeige

†

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treubestorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Swinner
Schreinermeister

heute nacht 2 Uhr nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:
Maria Swinner, geb. Stoll
mit Kindern Eugen und Elise.

Die Beerdigung findet am Sonntag 2 Uhr statt.

Das Calwer Tagblatt

kann nur auf unserer Geschäftsstelle, bei den örtlichen Poststellen und bei unseren Austrägern bestellt werden. Ein „Ersatzblatt“ wird von uns nicht ausgegeben, dahingehende Ausstreuungen sind bewußte Lügen.

„Volkswohl“
Krankenunterstützungskasse, Sitz Dortmund.
Billige Familienversicherung f. d. Mittelstand.
Frei Wahl zwischen Ärzten u. Heilkundigen. Auskunft erteilt:
Frau Anna Deutsche, Calw, Stuttgarterstraße 57

SK
eingetroffen:
neues Delikatess-Sauerkraut
Pfd. 15 Pfg.
Konsumverein

Eine größere Anzahl Zeilige, gestemmte
Fensterläden
(Fenstergröße 100/132 cm) verkauft.
Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

GEGEN
Rheuma Ischias Gicht Korpulenz
nur **MATE TEE SERRANO**
Alte Apotheke Calw Apotheke in Bad Liebenzell

Neues **Delikatess-Sauerkraut**
Pfund 14 Pfg. empfiehlt
Fr. Lamparter
am Markt

Bestellungen auf schöne
Johannisbeeren u. Stachelbeeren
nimmt entgegen
Albert Knoll
Altburgerstraße 29

Puppen
jeder Art repariert in eigener Werkstatt
Puppenperücken
von Mark 1.60 an
Friseur Odermatt

NUR NOCH 3 TAGE!

Saison-Schluß-Verkauf unseres Lagers in Damen-Konfektion: **Kleider, Mäntel, Kostüme, Blusen- u. Kindermäntel**

Krüger & Wolff
PFORZHEIM

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Wir wollen räumen

Das ist die Parole in unserem am **Samstag, den 30. Juli 1932**, beginnenden **Saison-Schlußverkauf**

Um diese Parole wahr zu machen, haben wir unsere Preise in sämtlichen Artikeln ohne Rücksicht auf ihren Einkaufswert dermaßen herabgesetzt, daß sie größtenteils unter **Vorkriegspreisen** liegen.

Billiger geht es nicht mehr!

Einige Beispiele:

| | |
|--|--|
| Damenmäntel mit Sattelfutter 5.50, 9.50, 11.50, 13.50 | Knickerbockershosen 4.50, 5.40, 6.— |
| Damenmäntel ganz gefüttert 8.75, 16.50, 18.50, 22.50 | Sportshosen 5.—, 6.—, 7.— |
| Kostüm Röcke in Marine, schwarz, braun und weiß 3.25, 4.50, 6.50, 7.50 | Arbeiterhosen aus Engl. Leder und Manchester 3.90, 5.—, 6.90 |
| Damenblusen aus Zephir, Voile, Trikoline, Charmeuse 1.85, 3.75, 4.25, 6.75 | Streifenhosen und Bughinhosen 3.90, 4.25, 6.25, 8.25 |
| Kinderkleider 1.25, 1.85, 2.10, 2.50, 3.75 | Monteurkoperanzug mit Riemen 8.75 |
| Damenkleider 1.75, 2.75, 3.25, 5.50, 8.— bis 24.— | Künstl. Wäsche n. allerneueste Dessins —.85, —.90, —.95, 1.05, 1.10, 1.15 |
| Herrenanzüge aus Cord 17.50 | Kunstseiden-Weidewand , indanthren —.72 |
| Herrenanzüge reines Kammgarn 35.—, 38.—, 45.—, 55.— nur modernste Stoffe und Verarbeitungen | Crêpe caid , reine Wolle 1.45 |

Ein Posten Anzugstoffe mit 30% Rabatt.

In diesem Verhältnis sind unsere sämtlichen Artikel herabgesetzt.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Geschwister Kleemann, Calw Biergasse 2 Marktplatz 24

Morgen Samstag abend 1/2 9 Uhr **Öffentliche Versammlung** im Saalbau Weiß

Thema: Die antifaschistische Aktion und neue Reichstagswahl. Antifaschisten wählt Kommunisten Liste 3.

Referent: Chefredakteur Alfred Grade
Kommunistische Partei, Ortsgruppe Calw.

Die letzten Tage des Saison-Schluß-Verkaufs

bringen das große Aufräumen mit einfach tollen Angeboten. In diesen Tagen geben wir Ihnen die letzte Gelegenheit, manchen regulären Warenposten für den halben Preis zu kaufen.

Montag ist der letzte Tag des Saison-Schluß-Verkaufs —

Solche Preise wie diese gelten von jetzt an:

| | | | |
|---|-----------|--|------------|
| Gummischürzen aus gutem Gummistoff, bunt bedruckt, fehlerfreie Ware | 18 | Sport- oder Polo-Bluse | 60 |
| Mackokragens flach, modern, lange Ecken Stück | 18 | Kaffee-Decken zum Sticken, Nessel, 130/160 Stück | 95 |
| Bade-Anzüge aus guter Baumwolle, einfarbig, Größe 42-48 | 50 | Der moderne Damen-Netzstrumpf in Modelfarben | 110 |

Auf alle im Preise nicht zurückgesetzten, zulässigen Waren geben wir weiterhin **10% Rabatt!**

KNOPT PFORZHEIM

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt

Wähler und Wählerinnen!

Bei all den letzten Wahlen im Reich verschwand die Mitte mehr und mehr! Praktisch gibt es nur mehr rechts oder links. Für die Mitte abgegebene Stimmen sind verloren.

Erkennt die Stunde!

Wählt rechts, Liste 5, die Deutschnationale Volkspartei

Beamte aller Kategorien!

Die Deutsche Volkspartei ist bekannt als ein grundsätzlicher Anhänger des Berufsbeamtentums und ein ebenso scharfer Gegner der Parteibuchherrschaft.

Die D.V.P. hat gegen eine verderbliche Wirtschafts- und Finanzpolitik jahrelang gekämpft. Hätte man auf sie gehört, so wäre die Politik der Not- und Sparverordnungen in diesem Umfange nicht nötig gewesen. Die Deutsche Volkspartei verdient euer Vertrauen.

Berufsbeamte!

Seht euch vor, sonst könnte die alte Parteibuchherrschaft durch eine neue und noch schlimmere ersetzt werden!

Wer gegen jedes Parteibuchsystem ist, gleichgültig, ob es schwarz, rot oder braun ist, wählt

Deutsche Volkspartei Liste 6

Jede Stimme ist gesichert!

Du bist am Scheideweg

Der Weg der Demokratie ist sachliche Aufklärung des Volkes.

Der Weg der Diktatur ist Verführung und Verhegung.

Die Demokratie kann nur leben im Lichte der Wahrheit.

Die Diktatur kann nur leben im Nebel der Schlagworte.

Verjagt den Nebel! Wählt Demokraten! Liste 8

Erika



auf kleine Raten: Erster Schritt zu großen Raten!

Raten zu RM 10.— oder 20.—
Chr. Widmaier, Calw, Bischofsstraße 8

Wer nicht nach Menge wählt, sondern auf Güte hält, trinkt 1929er Rotwein

„Banater Schwaben“
Orig. Schwäb. Siedlergemeinschaft
Friedrich Lamparter, Calw

1 Ltr. Fl.
135
10. St.

Gesucht jüngere tüchtige

Strickerin

auf Handmaschinen.
D. Braun, Calw
Eduard-Consstraße 28

Wer hat einen gut erhaltenen

Hausbadofen

mit Zubehör sofort gegen bar zu verkaufen?
Näheres bei Frau Schulte
Salzgasse 7

Hirau, Guterhaltener

Dauer-Brandofen

für Büro passend billig zu verkaufen
im Landhaus Schweitzer

Motorrad

DKW, steuerfrei, 198 ccm 2 Gang, in gutem fahrbereitem Zustand zu M105.— bar im Auftrag zu verkaufen.

Eugen Dengler
DKW-Vertretung
Wildberg

Abenarius-Carbolineum

Carl Serva
Fernsprecher 120

Bekanntmachung

In der Befehlungsaktion der Amtskörperschaft Calw ist die Stelle des Geschäftsführers des fr. Bezirksarbeitsamtes gestrichen worden.

Calw, den 27. Juli 1932.

Oberamt: Schmid, Regierungsrat H.F.

Saison-Schlußverkauf

Beginn Samstag, den 30. Juli, kommen

sämtl. Sommerstoffe

zu weit herabgesetzten Preisen + bis zu 50 Prozent - zum Verkauf.

Damenkonfektion

Mäntel / Kleider / Blusen

mit 20 Prozent Rabatt

Auf die Preise sämtlicher regulären Artikel gewähre ich über diese Zeit

10 Prozent Nachlaß

DAUR am Markt

Große Preisermäßigung

in sämtlichen Artikeln bietet Ihnen mein

Saisonschluß-Verkauf

vom 23. Juli bis 6. August

Karl Stüber / Biergasse

Mein Saison-Schluß-Verkauf

beginnt am Samstag, den 30. Juli

und bietet Ihnen große Vorteile.

Auf Damenmäntel und Kleider in allen Größen gewähre ich einen Rabatt von 20-30%, soweit nicht zurückgesetzt.

Waschkleider in allen Preislagen von 1.50 Mark an; auf fertige Wäsche und Schürzen aller Art 10% Rabatt.

Spielanzüge und Kinderkleider zu ganz billigen Preisen.

Ferner empfehle ich Sommerstoffe mit großer Preisermäßigung.

Franz Schoenlen Altbürgerstraße 4

WILDBADER SPRUDEL

Statt Karten!

Oskar Dogler

Emma Dogler

geb. Sieglar

Vermählte

Juli 1932

London

Calw

Fußballverein Althengstett Sportplatzeinweihung

mit Pokal- und Werbespielen am Sonntag, 31. Juli 1932

FESTORDNUNG:

6-11 Uhr Pokalspiele

12 1/2 Uhr Aufstellung des Festzugs

2 1/2 Uhr Ballwurf vom Flugzeug und Werbespiel

Stuttgarter Kickers Reserve — Münster 1

4 Uhr Pokalspiele

7 Uhr Preisverteilung

Im Anschluß: Sommernachtsfest

Auf dem Festplatz großes, gedecktes Zelt. Zum Besuch des Festes ergeht hiemit höf. Einladung. Der Festausschuß

Kurgarten Hirsau

7. August 1932, nachmittags 3 1/2-8 Uhr

Deutscher Tag

veranstaltet von der

Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei

Redner:

Hermann Reiner, M. d. L., Maulbronn;

Prof. Wergenthaler, Präsident

des Württ. Landtags;

Bürgermeister Durr, M. d. L., Stammheim.

Aufführung:

Schlageters Heldentod.

Bier lebende Bilder.

Musik durch die S.M.-Kapelle Nagold

Eintritt 50 Pfennig.

STAMMHEIM

Der MUSIKVEREIN hält am Sonntag, den 31. Juli 1932, unter Mitwirkung verschiedener Musik-Kapellen sein jährliches

Sommer-Fest

ab. Jedermann ist freundlich dazu eingeladen. Festzug 1/2 Uhr Aufstellung beim Rößle. Eintritt frei. — DER AUSSCHUSS

Erhöhe
Täglich
der Son

Ang

a) im A

die Sello

b) im

die Sello

Auf Sa

komme

für P

kann

überno

Gen

für bei

M.

In

Ein

Tu. B

Herr Reid

48 der Ne

Wahlstage

ligen p

folger in

bleibenden

aller Offen

vom 31.

Nach de

mit sich

Friede n

präsidenten

dem Wah

einige Tag

wie der B

der Po l

gestellt, da

gönnt wer

Auf G

wird folge

Für di

10. August

gen verbol

ten alle B

politischen

Die Be

ministere

vom 18. J

lung der

uern über

(Reichsgef

berührt, de

des 10. Au

ter freiem

senbesuch

sind.

Wer ein

fer Beror

Redner au

wird mit

kann wer

nimmt, wi

strast.

Reid

Tu. B

fährt, ist

seiner Ern

ster mitge

hinter d

Sprachen

allgemein

Q

Für di

beitersp

Strasse

wegung, d

Ueberna

unter neu

der Nicht

zeugen un

Gegenfah

der Wähle

len wir un

gen entsch

darum gef

oder 10 M

allein dar

allen ihren

allen ihren

daß neue

nungsumfa

Tat umsch

Ziele begit

erziehung

ischen miffe

verantwort

Der Wa

erreichte an